

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Wir wissen daß Trübsahl Gedult bringet“

D-DS Mus ms 452/08

GWV 1121/44

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Wir wissen daß Trübsahl Gedult bringet
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Wir wissen, daß Trübsahl Gedult bringet
<i>Noack</i> ¹	Seite 62	Wir wissen, daß Trübsal
<i>Katalog</i>		Wir wissen daß Trübsahl Gedult/bringet

Zählung:

Partitur: Bogen 1–2²

Umschlag_{Graupner}: —

Stimmen: —

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1 / 1, Kopfzeile, links	Dn. Remisc: ³ ad 1738.
		1 / 1, Kopfzeile, rechts	M. Febr: 1744.
	Umschlag _{Graupner}	—	Dn. Reminiscere. 1744 ad 1738.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		M: Febr: 1738 — 30 ^{ter} Jahrgang.
<i>Noack</i>	Seite 62		II 1744
<i>Katalog</i>			Autograph Februar 1744

Anlass:

Sonntag Reminiscere 1744 (2. Sonntag in der Fastenzeit; 1. März 1744)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1 / 1, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu ⁴)
		3 / 2	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (keine Zählung):

	Stimme (fol.)	Bemerkungen
(Hautbois:)	1 Ob (—)	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben; nur im 4. Satz (Choral Ich weiß, Du hast meiner noch nicht vergessen) und 8. Satz (Choral Es hat kein Unglück nie so lang gewähret). Die Angabe unif. könnte das Unisono mit dem c.f. in der C-Stimme, der Va-Stimme oder die Beteiligung von (mind.) 2 Oboen bedeuten. Bezeichnung auf der Ob-Stimme: Hautb.
2 Violin	2 Vl ₁ (—) 1 Vl ₂ (—)	
Viola	1 Va (—)	
(Violone)	2 Vlne (—)	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C (—)	
(Soprano)	1 S (—)	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben; nur im 1. Satz (Dictum Wir wissen, daß Trübsahl Gedult bringet).
Alto	1 A (—)	Verso Jahresangabe (Rotstift): 38
Tenore	1 T (—)	Verso Jahresangabe (Bleistift): 38.

¹ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

² 1. Bogen ohne Zählung

³ Sic

⁴ Mitteilung von Guido Erdmann

Basfo	1 B	(—)	
e Continuo	1 Bc	(—)	

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁵:

Andächtige / Erweckungen / zur / Gottseligkeit, / oder /
 TEXTE / zur / Kirchen-Music / in der / Hochf. Schloß-
 Capelle / zu / Darmstadt / auf / das 1734.ſte Jahr. /
 Darmstadt, / gedruckt bey Caspar Klug, Fürſtl. Heſſiſ.
 Hof- und Cantley-Buchdrucker

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
 Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
 Architekt, Kantatendichter
 Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
 Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –
 1799)

Kirchenjahr:

29.11.1733 – 27.11.1734 (*Noack, Katalog*)



Johann Conrad Lichtenberg
 (* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Soprano, Alt, Tenor, Bass):

Wir wissen, dass Trübsal Geduld bringet, Geduld aber bringet Erfahrung, Erfahrung
 aber bringet Hoffnung, Hoffnung lässet nicht zu Schanden werden.

[Aus dem Brief des Paulus an die Römer 5, 3–5]⁶

4. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Ich weiß, Du hast meiner noch nicht vergessen, | dass ich vor Leid mir sollt' das Herz
 abfressen. | Mitt'n in der Not | denk ich an Gott, | wenn Er mich schon mit Kreuz und
 Angst tut pressen.

[4. Strophe des Chorals „Ach Gott, erhör' mein Seufzen und Wehklagen“ (1648) von Ja-
 kob Peter Schechs (auch Jakob Peter Schechsius; * 30.4.1607 in Poppenreuth/Franken;
 † 16.7.1659 in Nürnberg-Wöhrd); Pfarrer.]⁷

7. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Es hat kein Unglück nie so lang gewähret, | es hat doch endlich wieder aufgehöret. |
 Beut mir Dein' Händ' | und machs ein End! | Auf dieser Erd' mein Herz sonst nichts be-
 gehret.

[5. Strophe des o. a. Chorals]

Lesungen gemäß Perikopenordnung ⁸

Epistel: 1. Brief des Paulus an die Thessalonicher 4, 1–7:

1 Weiter, liebe Brüder, bitten wir euch und ermahnen in dem HERRN Jesus (nach dem
 ihr von uns empfangen habt, wie ihr solltet wandeln und Gott gefallen), dass ihr
 immer völliger werdet.

⁵ Abgedruckt bei *Noack*, S. 12; die Formatierungen in *Straffur* bzw. *Garamond* sind bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

⁶ Text nach der *LB 1912*:

Röm 5, 3 Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Trübsale, dieweil wir wissen, dass Trübsal Geduld bringt;

4 Geduld aber bringt Erfahrung; Erfahrung aber bringt Hoffnung;

5 Hoffnung aber lässt nicht zu Schanden werden. Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.

⁷ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

⁸ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
 • Texte nach der *LB 1912*

- 2 Denn ihr wisset, welche Gebote wir euch gegeben haben durch den HERRN Jesus.
- 3 Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, und dass ihr meidet die Hurerei
- 4 und ein jeglicher unter euch wisse sein Gefäß zu behalten in Heiligung und Ehren.
- 5 nicht in der Brunst der Lust wie die Heiden, die von Gott nichts wissen;
- 6 und dass niemand zu weit greife und übervorteile seinen Bruder im Handel; denn der HERR ist der Rächer über das alles, wie wir euch zuvor gesagt und bezeugt haben.
- 7 Denn Gott hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung.

Evangelium: Matthäusevangelium 15, 21–28:

- 21 Und Jesus ging aus von dannen und entwich in die Gegend von Tyrus und Sidon.
- 22 Und siehe, ein kanaanäisches Weib kam aus derselben Gegend und schrie ihm nach und sprach: Ach HERR, du Sohn Davids, erbarme dich mein! Meine Tochter wird vom Teufel übel geplagt.
- 23 Und er antwortete ihr kein Wort. Da traten zu ihm seine Jünger, baten ihn und sprachen: Lass sie doch von dir, denn sie schreit uns nach.
- 24 Er antwortete aber und sprach: Ich bin nicht gesandt denn nur zu den verlorenen Schafen von dem Hause Israel.
- 25 Sie kam aber und fiel vor ihm nieder und sprach: HERR, hilf mir!
- 26 Aber er antwortete und sprach: Es ist nicht fein, dass man den Kindern ihr Brot nehme und werfe es vor die Hunde.
- 27 Sie sprach: Ja, HERR; aber doch essen die Hündlein von den Brosamlein, die von ihrer Herren Tisch fallen.
- 28 Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Weib, dein Glaube ist groß! Dir geschehe, wie du willst. Und ihre Tochter ward gesund zu derselben Stunde.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.
 (Statt „Wir wissen, wir wissen, wir wissen, dass ...“
 nur „Wir wissen, dass ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font *Fraktur-Breitkopf*,
 - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
 Bergstraße 1 Hirtenhaus
 D-34305 Kirchberg
 e-Mail: markwart@lindenthal.com
 Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-11te Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

- Weitere Aufführung im Jahre 1766⁹

⁹ *Noack, S. 62*. Genauere Datumsangaben fehlen; vermutlich Sonntag Reminiscere 1766 (23.02.1766).

Kantatentext

Mus ms 452/08	Bg./ S.	Originaltext in der Breiskopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1/1	Dictum (<i>Canto, Soprano, Alto, Tenore, Basso</i>)	Dictum (<i>Canto, Soprano, Alto, Tenore, Basso</i>)	Dictum ¹⁰ (<i>Canto, Sopran, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Wir wissen daß Trübsal Gedult bringet Gedult aber bringet Erfahrung Erfahrung aber bringet Hofnung Hofnung läset ô ¹¹ zu schanden werden.	Wir wissen daß Trübsal Gedult bringet Gedult aber bringet Erfahrung Erfahrung aber bringet Hofnung Hofnung läset ô ¹¹ zu schanden werden.	Wir wissen, dass Trübsal Geduld bringet, Geduld aber bringet Erfahrung, Erfahrung aber bringet Hoffnung, Hoffnung lässt nicht zu Schanden werden.
2	1/2	Recitativo secco (<i>Tenore</i>)	Recitativo secco (<i>Tenore</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Tenor</i>)
		Ein Kind der Finsternis ¹²	Ein Kind der Finsternis	Ein Kind der Finsternis ¹³
		schreÿt auch in Noth mit vollem Munde.	schreÿt auch in Noth mit vollem Munde.	schreit auch in Not mit vollem Munde.
		Allein verzögert Gott die Rettungs Stunde	Allein verzögert Gott die Rettungs Stunde	Allein ¹⁴ , verzögert Gott die Rettungsstunde,
		so wird es voll Verdruß.	so wird es voll Verdruß.	so wird es voll Verdruß.
		Sein Hoffen will verzweiflend schwinden.	Sein Hoffen will verzweiflend schwinden.	Sein Hoffen will verzweiflend ¹⁵ schwinden.
		Ein Gott ergebner Sinn	Ein Gott ergebner Sinn	Ein Gott ergeb'ner Sinn
		läßt sich ganz anderst finden.	läßt sich ganz anderst finden.	lässt sich ganz anders finden.
		Es ¹⁶ wirfft sein Hoffen ô ¹¹ gleich hin	Es wirfft sein Hoffen ô ¹¹ gleich hin	Er ¹⁷ wirft sein Hoffen nicht gleich hin,
		er schreÿt u. hofft auf Gottes Güte.	er schreÿt u. hofft auf Gottes Güte.	er schreit und hofft auf Gottes Güte.
		Schweigt Gott so wird sein Glaube doch nicht müde.	Schweigt Gott so wird sein Glaube doch nicht müde.	Schweigt Gott, so wird sein Glaube doch nicht müde.

¹⁰ Aus Röm 5, 3–5.

¹¹ ô = Abbriviatür für nicht

¹² Partitur, T. 1–2, Schreibfehler: Finsternis statt Finsternus. Durch Finsternis geht die Reimung der 1. mit der 4. Zeile ... Verdruß verloren.
T–Stimme, T. 1–2: Finsternus.

¹³ Vgl. vorangehende Fußnote.

¹⁴ „allein“: hier so viel wie „aber“.

¹⁵ verzweiflend (alt.): verzweiflnd.

¹⁶ Partitur, T. 10, Schreibfehler: Es statt Er (Er verweist auf Sinn; vgl. auch nächste Zeile: er).

T–Stimme, T. 10: Er.

¹⁷ Vgl. vorangehende Fußnote.

3	1/2	Duetto/Aria ¹⁸ (<i>Tenore, Basso</i>)	Duetto/Aria (<i>Tenore, Basso</i>)	Duett/Arie (<i>Tenor, Bass</i>)
		Ach Jesu laß Dich mein erbarmen	Ach Jefu laß Dich mein erbarmen	Ach Jesu, lass Dich mein' erbarmen,
		ach ändre meinen Jammerstand.	ach ändre meinen Jammerstand.	ach, änd're meinen Jammerstand! [fine]
		Du kennst die Marter meiner Plagen	Du kennst die Marter meiner Plagen	Du kennst die Marter meiner Plagen,
		ich hoffe Trost von Deiner Hand.	ich hoffe Trost von Deiner Hand.	ich hoffe Trost von Deiner Hand.
		Ich weiß Du wirst mirs öt versagen	Jch weiß Du wirst mirs öt versagen	Ich weiß, Du wirst mir's nicht versagen,
		denn Deine Güte ist bekandt.	denn Deine Güte ist bekandt.	denn Deine Güte ist bekannt.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	2/1	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral ¹⁹ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Ich weiß Du hast meiner noch nicht vergessen	Jch weiß Du hast meiner noch nicht vergessen	Ich weiß, Du hast meiner noch nicht vergessen,
		daß ich vor Leyd mir solt das Hertz abfressen.	daß ich vor Leyd mir solt das Hertz abfressen.	dass ich vor Leid mir solt' das Herz abfressen.
		Mitt'n in der Noth	Mitt'n in der Noth	Mitt'n in der Not
		denck ich an Gott	denck ich an Gott	denk ich an Gott,
		wenn Er mich schon mit Creutz und Angst ²⁰ thut pressen.	wenn Er mich schon mit Creutz und Angst thut pressen.	wenn Er mich schon mit Kreuz und Angst tut pressen.
5	2/3	Recitativo secco (<i>Canto</i>)	Recitativo secco (<i>Canto</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Canto</i>)
		So gehen Glaubige den Heißland an	So gehen Glaubige den Heyland an	So gehen Glaubige ²¹ den Heiland an;
		ihr Hofnungs Ancker ist auf keinen Sand gegründet.	ihr Hofnungs Ancker ist auf keinen Sand gegründet.	ihr Hoffnungsanker ist auf keinen Sand gegründet.
		Doch findet ihr Glaubens Schif oft eh es landen kan	Doch findet ihr Glaubens Schif oft eh es landen kan	Doch findet ihr Glaubensschiff oft, eh es landen kann,
		gar strengen Widerstand.	gar strengen Widerstand.	gar strengen Widerstand.
		Selbst Jesus Rettungs Hand	Selbst Jesus Rettungs Hand	Selbst Jesus Rettungshand
		stößt es vom frohen Port zurücke.	stößt es vom frohen Port zurücke.	stößt es vom frohen Port ²² zurücke.
		Jedoch der Glaube kämpft in fester Hofnung fort,	Jedoch der Glaube kämpft in fester Hofnung fort,	Jedoch der Glaube kämpft in fester Hoffnung fort;
		er weiß, die Blicke	er weiß, die Blicke	er weiß, die Blicke,
		die er in Jesus Hertz gethan	die er in Jesus Hertz gethan	die er in Jesus Herz getan,
		die können nicht betrügen.	die können nicht betrügen.	die können nicht betrügen.

¹⁸ Bezeichnung Duetto in der T- und B-Stimme, Bezeichnung Aria in anderen Stimmen.

¹⁹ 4. Strophe des Chorals „Ach Gott, erhör' mein Seufzen und Wehklagen“ (1648) von Jakob Peter Schechs (auch Jakob Peter Schechsius; * 30.4.1607 in Poppenreuth/Franken; † 16.7.1659 in Nürnberg-Wöhrd); Pfarrer.

²⁰ A-Stimme, T. 17, Schreibfehler: Angst und Creutz statt Creutz und Angst.

²¹ Glaubige (alt.): Gläubige

²² Port (alt.): Hafen

		Er ist gewiß das Rettungs Wort wird ihn zuletzt erwünscht vergnügen.	Er ist gewiß das Rettungs Wort wird ihn zuletzt erwünscht vergnügen.	Er ist gewiss, das Rettungswort wird ihn zuletzt erwünscht vergnügen.
6	2/3	Aria (<i>Canto</i>) Herr ich schreie wilst Du schweigen wilst Du keinen Trost erzeigen ²³ meine Hofnung wanckt drum nicht. Lacht die Welt wenn mein Gott mein Heiland Sich so verstellt nur Gedult der Frommen Hoffen hat noch allzeit eingetroffen dießer Wahrheit tröst ich mich.	Aria (<i>Canto</i>) Herr ich schreie wilst Du schweigen wilst Du keinen Trost erzeigen meine Hofnung wanckt drum nicht. Lacht die Welt wenn mein Gott mein Heiland Sich so verstellt nur Gedult der Frommen Hoffen hat noch allzeit eingetroffen dießer Wahrheit tröst ich mich.	Arie (<i>Canto</i>) Herr, ich schreie! Willst Du schweigen? Willst Du keinen Trost erzeigen? Meine Hoffnung wankt drum nicht. [fine] Lacht die Welt, wenn mein Gott, mein Heiland, Sich so verstellt: nur Gedult! der Frommen Hoffen hat ²⁴ noch allzeit eingetroffen. Dieser Wahrheit tröst' ich mich.
		Da Capo	Da Capo	da capo
7	3/2	Choral v. 5 Es hat kein Unglück nie Da Capo Es hat kein Unglück nie so lang gewähret es hat doch endlich wieder aufgehöret beut mir Dein Händ und machs ein End auf dießer Erd mein Herz sonst nichts begehret.	Choral v. 5 Es hat kein Unglück nie Da Capo Es hat kein Unglück nie so lang gewähret es hat doch endlich wieder aufgehöret beut mir Dein Händ und machs ein End auf dießer Erd mein Hertz sonst nichts begehret.	Choral ²⁵ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>) Es hat kein Unglück nie so lang gewähret, es hat doch endlich wieder aufgehöret. Beut ²⁶ mir Dein' Händ' und machs ²⁷ ein End! Auf dieser Erd' mein Herz sonst nichts begehret.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/08.12.2010
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

²³ C-Stimme, T. 38–39, Schreibfehler: erteilen statt erzeigen.

²⁴ hat (alt.): ist.

²⁵ 5. Strophe des o. a. Chorals

²⁶ beut (alt.): biet' (Imperativ von bieten, reichen).

²⁷ machs (alt.): mach.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Ach Gott, erhör' mein Seufzen und Wehklagen »

Verfasser des Chorals:

Jakob Peter Schechs (auch Jakob Peter Schechsius; * 30.4.1607 in Poppenreuth/Franken; † 16.7.1659 in Nürnberg-Wöhrd); Pfarrer.²⁸

Erstveröffentlichung:

1648; *Seelen-Music Ander Theil ... gesetzt VON Sigismondo Theophilo Staden ... Nürnberg ... Gedruckt .. durch Johan: Friderich Sartorium. M DC XLVIII.*²⁹

Choral verwendet in:

Mus ms 452/08 (GWV 1121/44): 4. Strophe (Ich weiß, Du hast meiner noch nicht vergessen)
5. Strophe (Es hat kein Unglück nie so lang gewähret)

Melodie(n):

- *CB Graupner 1728, S. 1*
Mel. zu „Ach Gott erhör | mein Seufzen“; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 297*
Mel. zu „Ach Gott, erhör mein Seufzen und Wehklagen!“; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786: —*
- *Kümmerle: —*
- *Zahn, Bd. I, S. 490 f, Nr. 1830–1834.*
Speziell bei Nr. 1831 a) Hinweis auf *GB Briegel 1687, S. 229 ff* sowie auf *GB Darmstadt 1699, S. 424 f, Nr. 371 .*
- *Fischer, Bd. I, S. 5:*
Ein schön geistlich Lied, Im thon : Wo ist mein schöner Fürst und Herr hin kommen, zc., Magdeburg, 1654.³⁰

Hinweise, Bemerkungen:

—

²⁸ von Liliencron, Rochus in: *ADB, Bd. 30 (1890), S. 661; Koch, Bd. III, S. 143.*

²⁹ • *Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 187 (zu Nr. 247);*

• *Fischer, Bd. I, S. 5*

• **Staden, S. T.**, Seelen-Music ander Theil (von 2), Geist und Trostreicher Lieder, in allerley Anligen, zu Trost und Erquickung der Seelen zu gebrauchen; auß Gottsförchtiger Leut Andachten genommen, und mit vier Stimmen simpliciter, doch also: daß sie auch nur auß dem Discant, bey welchem der Baß ad Organ allein zu brauchen gesetzt. Mit zahlr. Noten. Nürnberg, Joh. Fr. Sartorius für den Autor 1648.

Eitner IX, 240. – MGG XII, 1117. – ADB XXXV, 367. – Vgl. RISM S 4269 (nur Tl. I). – Nicht im VD 17 und in den Barockbiographien.

Lotbeschreibung (Lot: 1463) aus der Auktion 301 / Wertvolle Bücher am 22./23.05.2006 des Auktionshauses KETTERER KUNST HAMBURG, Meißberg 1, 20095 Hamburg.

³⁰ Mel. zu *Wo ist mein schöner Fürst...* nicht im *CB Graupner 1728*, nicht im *CB Harmonischer Liederschatz 1738*.

Versionen des Chorals:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 187 f, Nr. 247</i> ³¹	Version nach <i>GB Briegel 1687, S. 229 f</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1699, S. 424 f</i>
Kreuz- und Trostlied.		
<p>1. Ach Gott, erhör mein seufftzen un Wehklagen, Laß mich in meiner not nit gar verzagen. Du weißt mein schmerz, Erkennst mein hertz ; Hastu mirs auffgelegt, so hilff mirs tragen.</p>	<p>Ach Gott erhör mein seufftzen und wehklagen/ Laß mich in meiner noth nicht gar verzagen/ Du weißt mein schmerz/ Erkennst mein hertz/ Hast du mirs auff gelegt/ so hilff mirs tragen.</p>	<p>Ach Gott ! erhör mein seufftzen und wehklagen/ laß mich in meiner noth nicht gar verzagen/ du weißt mein'n schmerz/ erkennst mein hertz/ hastu mirs aufgelegt/ so hilff mirs tragen.</p>
<p>2. Ohn deinen Willen kan mir nichts begegnen, Du kanst verfluchen un auch wider segnen. Bin ich dein Kind Und habs verdint, Gib wider Sonnenschein nach trüben Regen.</p>	<p>2. Ohn deinen willen kan mir nichts begegnen/ Du kanst verfluchen und auch wider segnen/ Bin ich dein kind Und habs verdint/ Gib warmen sonnenschein nach trübem regen.</p>	<p>2. Ohn deinen willen kan mir nichts begegnen/ du kanst verfluchen und auch wider segnen/ bin ich dein kind und habs verdient/ gib warmen sonnenschein nach trübem regen.</p>
<p>3. Pflantz nur gedult durch dein geist in mein hertze Un hilff, dz ich es acht für keinen schertze. Zu deiner Zeit Wend ab mein Leid : Durch marck un bein dringt mir der grosse schmerzte.</p>	<p>3. Pflantz mir gedult durch dein Geist in mein hertze Und hilff/ daß ich es acht für keinen scherke/ Zu deiner zeit/ Wend ab mein leyd/ Durch marck und bein dringt mir der grosse scherke.</p>	<p>3. Pflantz mir gedult durch dein Geist ins hertze und hilff/ daß ich es acht für keinen scherke/ zu deiner zeit/ wend ab mein leid/ durch marck un bein dringt mir der grosse scherke.</p>
<p>4. Ich weiß, du hast meiner noch nicht vergessen, Dz ich vor leid mir solt mein hertz abfressen. Mit in der Noth Denck ich an Gott, Ob er mich schon mit Creutz un angst thut pressen.</p>	<p>4. Ich weiß/ du hast meiner noch nicht vergessen/ Daß ich vor leyd mir solt mein hertz abfressen/ Mittn in der noth/ Denck ich an Gott/ Ob er mich schon mit creutz und angst thut pressen.</p>	<p>4. Ich weiß/ du hast meiner noch nicht vergessen/ daß ich für leid mir solt mein hertz abfressen/ mitten in noth denck ich an Gott/ wann er mich schon mit creutz und angst thut pressen.</p>

³¹ Die Strophen sind zentriert ausgerichtet, um deren Kelchcharakter hervorzuheben. Bei *Fischer-Tümpel a.a.O.* sind sie linksbündig gedruckt.

<p>5. Es hat kein Unglück nie so lang gewäret, Es hat doch letztlich wider auffgehöret. Beut mir dein Händ Und machs ein end : Auff dieser Erd mein Hertz nit mehr begehret.</p>	<p>5. Es hat kein unglück nie so lang gewähret/ Es hat doch endlich wieder auffgehöret/ Beut mir dein hand/ Und machs ein end/ Auff dieser erd mein herz sonst nichts begehret.</p>	<p>5. Es hat kein unglück nie so lang gewähret/ es hat doch endlich wieder auffgehöret/ beut mir dein händ/ und machs ein end/ auff dieser erd mein herz sonst nichts begehret.</p>
<p>6. Soll ich noch mehr umb deinet willen leiden, So steh mir, Herr, mit deiner hülf zur seiten : Fein ritterlich Beständiglich Hilff mir mein widersacher all bestreiten,</p>	<p>6. Soll ich noch mehr umb deinet willen leyden/ So steh mir Herr mit deiner krafft zur seiten/ Fein ritterlich/ Beständiglich/ Hilff mir mein widersacher all bestreiten.</p>	<p>6. Soll ich noch mehr um deinetwillen leiden/ so steh mir/ Herr/ mit deiner krafft zur seiten/ fein ritterlich/ beständiglich/ hilff mir mein widersacher all bestreiten.</p>
<p>7. Daß ich durch deinen Geist mög überwinden Un mich in deinem Hauß allzeit laß finden Zum preiß vnd danck Mit Lobgesang : Mit Dir thu ich in Liebe mich verbinden.</p>	<p>7. Daß ich durch deinen Geist mög überwinden/ Und mich allzeit in deinem hauß laß finden/ Zum preiß und danck/ Mit lobgesang/ Mit dir thu ich aus liebe mich verbinden.</p>	<p>7. Daß ich durch deinen Geist mög überwinden/ und mich allzeit in deinem hauß laß finden zum preiß und danck mit lobgesang/ mit dir thu ich aus liebe mich verbinden.</p>
<p>8. Daß wir in Ewigkeit bleiben beyssamen Und ich allzeit dein außergehlten Namen Preiß herziglich : Das bitt ich dich Durch Jesum Christum, unsern Herren, Amen.</p>	<p>8. Daß wir in ewigkeit bleiben beyssamen/ Und ich allzeit dein außergehlten namen/ Preiß herziglich/ Das bitt ich dich/ Und sing von meines herzens grunde/ Amen.</p>	<p>8. Daß wir in ewigkeit bleiben beyssamen/ und ich allzeit dein'n außergehlten nahmen preiß herziglich/ das bitt ich dich/ und sing von meines herzens grunde : amen.</p>

Quellen

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
<i>CB Graupner 1728</i>	Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangens verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Fünffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis tzo bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kirchen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100 ³²

³² Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

<i>GB Darmstadt 1699</i>	Neu-verfertigtes Darmstädtisches Gesang= Buch/ Worinnen Hn. D. Lutheri und anderer Evangelischer Lehrer gewöhnliche / wie auch noch ferner 160. aus andern Ge= fangbüchern ausgelesene geistreiche Lie= der / worunter 84. wegen der Melodie unbekante mit Noten versehen sind/ und unterschiedliche Gebets= Formeln befindlich ; Nebst einer das sehr erbauliche Singen der ersten Christen in sich haltenden Vorrede Ererbh. Philipps Zuehlen/ jüngeren Stadt=Predigers und Definitoris ³³ daselbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Gedruckt und zu finden bey Sebastian Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. [Linie] Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang=Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr=Vefenner: ... DARMSTADT Drucks und Ver= lags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ³⁴
<i>GB Darmstadt 1710- Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GESESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belsler, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen ge= schöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963

³³ Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [www.kirchen-lexikon.de]

³⁴ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte** | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)